

## ***Die Vision Jesu:***

***Shalom -  
die Welt  
an einem Tisch***



## ***Unser Advent:***

***Mithelien,  
diesen Tisch  
zu bereiten***

**Im Advent gehen wir dem Licht entgegen.  
Es strahlt auf in der Vision Jesu,  
dass allumfassender Frieden möglich wird,  
wenn Menschen sich im Geiste Gottes wandeln  
und den Anderen mitnehmen  
an den gemeinsamen Tisch des Lebens,  
wo es festlich zugeht.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### DIE WELT AN EINEM TISCH

Welch muntere Freude herrscht doch,  
wenn sich die Nachbarschaft bei einem  
kleinen Straßenfest begegnet.  
Welche Freude lag auf dem Odeonsplatz,  
als beim Ökum. Kirchentag die Zehntausend  
bei der „Artoklasia“, dem großen Agapemahl,  
geschwisterlich beisammen waren.  
Und jeder kennt festliche  
Tischgemeinschaften  
aus dem persönlichen Bereich.  
Ja, es gibt sie, die Höhepunkte des Lebens,  
bei denen Störendes keinen Zutritt hat,  
wo der festliche Tisch alle vereint  
und die Herzen den Gleichklang finden.

Von dieser Erfahrung ist Jesus fasziniert.  
Hier beginnt Shalom, der allumfassende  
Frieden, in dem die Menschen zu sich selbst,  
zueinander, zum Glück finden -  
ein Bild der prophetischen Tradition,  
wonach Gott allen Völkern  
ein großes Festmahl bereiten wird,  
nachdem er den Schleier der Trauer,  
der Schrecken, die Ursachen aller Tränen  
vernichtet hat.  
Ein nötiges Hoffnungsbild für unsere Tage,  
da Schreckensnachrichten nicht enden,  
Millionen ihrer Heimat beraubt sind und die  
Menschheit so zerrissen und ratlos ist.

In dieser Dunkelheit stehen wir im Advent,  
hoffend, dass die Vision Jesu wahr werde -  
auch mit dem Einsatz unserer kleinen Kraft,  
mit unserer Bereitschaft zur Tat  
an dem kleinen Platz, an dem ich lebe.

Den Tisch des Gottes- und Menschenfestes  
zu bereiten helfen, könnte etwa heißen:  
lebendige Offenheit für jeden Menschen,  
Empathie entwickeln für alle Leidenden,  
mitgehen, zupacken, teilen,  
politische Gerechtigkeits-Initiativen fördern,  
Denkprozesse anregen,  
an schwierigen Fragen nicht resignieren,  
einfach die Welt im Herzen zusammen-  
wachsen lassen und die Vision Jesu  
als eigene Vision erblühen lassen.  
So würde unser Advent zu Wegbereitung  
für das Friedensmahl der Menschheit.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### GOTT, GIB MUT UND VORAUSSICHT

Unsere Erde  
ist nur ein kleines  
Gestirn im großen Weltall.  
An uns liegt es,  
daraus einen Planeten  
zu machen, dessen Geschöpfe  
nicht von Kriegen  
gepeinigt werden,  
nicht von Hunger und Furcht  
gequält,  
nicht zerrissen  
in sinnlose Trennung nach  
Rasse, Hautfarbe oder  
Weltanschauung.

Gib uns den Mut  
und die Voraussicht,  
schon heute  
mit diesem Werk zu beginnen,  
damit unsere Kinder und Kindeskinde  
einst mit Stolz den Namen  
Mensch tragen.

*Stephen Vincent Benét, 1942,  
übernommen als  
„Gebet der Vereinten Nationen“*